

vy. gr. δένον δόμος
δένον

serb. drvo arbor. onodilja fabu
lignarius

goth. timbrjan aedificare
Luc. 14, 28. 30, sokst

slon timrjan.

vgl. finn. tammi quercus, wie zimmer
fest. tam

finn. teen (tien) faio

Faber aul snahr dat gegen hül
s. 13 unt.

böhm. činiti thun, malet, bauen
altl. tschiniti τδοσεν, ordinare
vgl. skr. tshi slukta

vgl. sl. tvoriti facere Mikl.
tuvar eres creata 18, 93

skr. tu facere

es ut crescere Bopp 157^a F

skr. kri = creare
Bopp 79^b

Faber tuvar festinare Bopp 167^b
(ire = facere)

vgl. Dies 1, 206

vgl. hebr. dor aedifico

gr. δόμος faio

lit. daryti faere

lett. darriht

vgl. δόμος skr. dāru

darbas faere

darība

skr. takṣ facere, fabricare, scindere

takṣam faber lignarius. böhm. tesací, poln. cieśla

lit. taszyti zimmern, behauen

preusz. tikint facere

gr. τικρον, τέκτιν. τέκτιν κινδ. τέτυχα

lat. tignum behaure balke, zimber. kört aber zu tegere?

bewährt (1). dřewo bedeutet böhm. holz, drzewo poln., derevo russ. baum und holz, und ist jenes deutsche triu, dessen herkunft hernach noch untersucht werden wird, das sich aber füglich dem griech. δός eiche and dann baum überhaupt vergleicht. ich kann nicht umhin nebenbei anzumerken, das unser zimmer, mhd. zimbar, ahd. zimpar, altn. timbr das slav. dub, poln. dąb quercus sei, bei uns aber blofs den begrif von materies vertrete; also auch in diesem wort thut sich der übergang aus bauen in baum dar.

Wörter zu klauben ist ebenso verfänglich als lockend, ich will mich an eine der schwierigsten formen unserer sprache wagen, auf die ich hier unmittelbar geleitet werde. den begrif des lat. facere oder agere drückt noch ein anderes sehr häufiges goth. verbum aus: taujan tavidā, und tauī tōjis bezeichnet opus. das taujan mit unserm thun, ahd. tuon, ags. dōn, worauf man instinctmäsig zuerst fallen muste, nichts aufser der bedeutung gemein haben könne, ist längst eingesehen worden, denn für letzteres verbum wäre ein goth. mit D anlautendes zu gewarten, wie die in goth. zunge selbst lebendigen dēds factum, dēdja factor, ja bis zum überflufs das im pl. praet. jedes schwachen verbums obwaltende dēdum beweist; da dies dēdum im pl. tavidēdum selbst stattfindet, wie vermöchte taujan einer wurzel zu sein mit der die für dēdum gesucht werden mufs? so seltsam auffällt, das weder die goth. mundart zu dēdum, dēds, noch die altn. zu dād ein verbum aufzuweisen haben. Noch mehr, dem goth. taujan zur seite stehn ein ahd. zawan zouwan, ein ags. tavjan, altn. tya, freilich mit dem etwas eingeschränkteren sinn von parare, instruere? allein wie nahe liegt das bereiten und schaffen dem thun? ist doch auch ahd. karawan, garawan parare nhd. in die bedeutung gerben parare coria verengt, altn. göra, schwed. giöra, dän. gjöre in die allgemeine von facere agere erweitert worden, und gerade so gilt zouwan, tavjan von dem bereiten des leders. Erwäge ich nun ferner, das ahd. gizawa gizouwa (Graff 5, 713) ags. getave supellex, und mit übergang in kehl-laut ahd. gaziuc (Graff 5, 612) nhd. zeug ganz dasselbe supellex und ma-

(1) man darf wagen auch das mlat. boscus, it. bosco, prov. bosc, franz. bois (vgl. büche, busche mlat. buschia), welche wald und holz bedeuten, und aus keiner lat. wurzel leitbar sind, auf unsere deutsche zurückzuführen, SC verkündet die deutsche endung ISC und ein adj. hüwisc, hüisc würde geradezu ausdrücken, was bagms boum: baumaterial, holz. kaum ist das altn. būskr virgultum, ahd. būsc oder busc (Graff 3, 218), mnl. bosch, nhd. busch aus dem romanischen zurückgenommen.

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 198